

Pressemitteilung

Ansprechperson
Kay Pfefferkuchen

E-Mail
pfefferkuchen@netzn.ihk.de

Telefon
0234 9113-206

Datum: 02.02.2022

Energiepreisentwicklung

IHK-Umfrage bestätigt steigenden Wettbewerbsdruck für die Industrie

Die Entwicklung der Energiepreise kennt derzeit nur eine Richtung: nach oben. Das hat die Industrie- und Handelskammern in NRW veranlasst, bei Industrieunternehmen nachzufragen, wie sich die Lage vor Ort in den Betrieben darstellt: Mehr als 470 Unternehmen wurden Mitte Januar zur aktuellen Situation der Energieversorgung befragt.

„Die Ergebnisse bestätigen den wachsenden Druck auf die NRW-Industrie“, sagt Ralf Stoffels, Präsident von IHK NRW. Für viele Unternehmen ist die Lage ernst: 59 Prozent der befragten Industrieunternehmen rechnen mit weiter stark steigenden Energiekosten im Jahr 2022. Bereits 10 Prozent schätzen die Entwicklung als existenzgefährdend ein. Die Kosten für steigende Energiepreise können eben nicht auf den Kunden umgelegt und damit an den Markt weitergegeben werden. Betroffen sind ganze Wertschöpfungsketten, wenn Vorprodukte mit hohem Energieeinsatz produziert werden müssen. Damit schwinde die Wettbewerbsfähigkeit der hiesigen Industrie.

„Viele Industrieunternehmen in unserem Kammerbezirk – gerade die in energieintensiven Bereichen – berichten uns aktuell von ihren Sorgen in Bezug auf die Energiepreisentwicklung“, sagt der Hauptgeschäftsführer der IHK Mittleres Ruhrgebiet,

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer gut 30.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.

Michael Bergmann. "Wie soll unsere Industrie den notwendigen Schritt in Richtung nachhaltige Transformation – auch mit notwendigen Investitionen – bewerkstelligen, wenn die Energiepreisentwicklung gleichzeitig finanzielle Mittel zunehmend unkalkulierbar beansprucht? Auch wir als IHK Mittleres Ruhrgebiet werden mittelfristig zu den Themen Nachhaltigkeit und Energie mehr Unterstützung anbieten. Aber Fördermittel- und Energieberatungen machen sicher nicht den großen Wurf aus, es ist wichtig, dass auch weitere politische Maßnahmen ergriffen werden."

Dass Deutschland die höchsten Strompreise in Europa hat, ist seit längerem bekannt. Die Steigerung der Erdgaspreise, unabhängig von der CO₂-Bepreisung, wird dagegen seit einigen Monaten zu einem großen Problem und trifft die Industrie nun in der gesamten Breite. Neben Strom, der natürlich überall eingesetzt wird, nutzen 82 Prozent der befragten Unternehmen Erdgas als Energieträger. Für 22 Prozent ist auch Öl immer noch ein wichtiger Energieträger. Kohle oder Kohlenstaub wird dagegen nur noch selten eingesetzt. Industrieunternehmen nutzen darüber hinaus Energie auch in Form von Deponiegas, Treibgas, Erdwärme, Abfällen, Biogas, Fernwärme und anderen Sonderbrennstoffen.

Die IHK Mittleres Ruhrgebiet ist Sprachrohr, Infobroker und Trendscout ihrer gut 30.000 Mitgliedsunternehmen. Als öffentlich-rechtliche Körperschaft vertritt sie das wirtschaftliche Gesamtinteresse der Unternehmen aus Bochum, Herne, Witten und Hattingen.